

ZEITZEICHEN

Ihre Monatspost aus der Welt der Geschichte & Kultur
Mai 2026

Liebe Leserinnen & Leser,

der Mai ist Marienmonat. In dieser Ausgabe geht es um Marienverehrung, besondere Kirchen in Mittelkärnten sowie um zwei unterschiedliche Darstellungen: die schwarze Madonna am Muraunberg und die Friesacher Madonna.

Außerdem finden Sie aktuelle Termine zur Langen Nacht der Kirchen und zu meinen Reisevorträgen. Und jetzt beginnt die ideale Zeit für Ausflüge. Vielleicht ist das auch der richtige Moment, eine Führung zu planen.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Herzlich Ihre Carmen Heller



Foto: © Carmen Heller

NEUIGKEITEN & TERMINE

Marienmonat Mai, Lange Nacht der Kirchen und Reisevorträge

Im Mai stehen die "Lange Nacht der Kirchen" in Friesach und der Reisevortrag „Mit dem Motorrad durch Südamerika“ im Fokus. Gleichzeitig beginnt die ideale Zeit für Ausflüge. Perfekt, um jetzt eine Führung für Ihre Gruppe zu planen und zu buchen.

Führungen in Friesach

Lange Nacht der Kirchen

Freitag, 29. Mai 2026, ab 18 Uhr

Einmal im Jahr wird Kirche anders erlebbar: Die Lange Nacht der Kirchen lädt dazu ein, Räume neu zu entdecken, ins Gespräch zu kommen und Kirche als Ort von Kultur und Begegnung zu erleben.

Heuer unter dem Motto „Mut miteinander“.

*In Friesach begleite ich den Abend mit **Führungen in der Stadtpfarrkirche St. Bartholomäus:***

 **18:30 und 20:00 Uhr: „Symbole, Bilder und ihre Bedeutung“**

 **21:30 Uhr: Taschenlampenführung bei Nacht**

 **ab 18:00 Uhr: Kirche geöffnet**

Vor der Kirche lädt ein Begegnungsraum zum Austausch und Verweilen ein.

Kommen Sie vorbei und entdecken Sie die Kirche mit einem neuen Blick.

 Treffpunkt: Stadtpfarrkirche St. Bartholomäus, 9360 Friesach

 Dauer Führungen: ca. 50 Minuten

 Kosten: Eintritt frei

 Anmeldung erwünscht unter: 0664/2022583

29.05.26

LANGE NACHT DER KIRCHEN

Stadtpfarrkirche Friesach

Die Stadtpfarrkirche entdecken: Symbole, Bilder und ihre Bedeutung

Die Historikerin und Kulturvermittlerin MMag. Carmen Heller von Wortkultur führt durch die Stadtpfarrkirche St. Bartholomäus in Friesach und lädt dazu ein, ihre Architektur, Bilder und Symbole neu zu entdecken.

18:00 Uhr: Die Kirche ist geöffnet

18:30 Uhr und 20:00 Uhr:

**Führung »Die Stadtpfarrkirche entdecken:
Symbole, Bilder und ihre Bedeutung«**

21:30 Uhr:

**Taschenlampenführung
»Die Stadtpfarrkirche bei Nacht«**

#lndk

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

Ein Projekt der christlichen Kirchen in Österreich – in der Diözese Gurk-Klagenfurt unterstützt von



Katholische Kirche Kärnten
KATOLIŠKA CERKEV KOROŠKA

Kärntner
SPARKASSE

STW
Stadtwerke Klagenfurt



WIENER STÄDTISCHE
VERSICHERUNGSVEREIN



WIENER
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

Mit dem Motorrad durch Südamerika

Ein Jahr, 40.000 Kilometer, sechs Länder. Carmen Heller und Kevin Michael Hribar waren mit dem Motorrad durch Chile, Argentinien, Bolivien, Peru, Ecuador und Kolumbien unterwegs. Der Vortrag zeigt beeindruckende Landschaften, kulturelle Vielfalt und persönliche Erfahrungen aus unmittelbarer Perspektive. Neben Reiseerlebnissen werden auch politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Hintergründe beleuchtet.

Samstag, 9 Mai 2026, 18:00 Uhr

📍 **Hotel-Gasthof Prechtthof, Schobitzstraße 1, 9330 Althofen**

Mittwoch, 13 Mai 2026, 19:00 Uhr

📍 **Museum im Lavanthaus, St. Michaeler Straße 2, 9400 Wolfsberg**

Jetzt anmelden

Prechtthof

MIT DEM MOTORRAD DURCH SÜDAMERIKA

GESCHICHTEN UND AROMEN EINES KONTINENTS

Jetzt anmelden:
0664/2022583

**Samstag, 9. Mai 2026
18:00 Uhr**
Hotel-Restaurant Prechtthof
Althofen

Reisevortrag
MMag. Carmen Heller & Kevin Michael Hribar

**Mit südamerikanischer
Küche und Cocktails**



MUSEUM IM LAVANTHAUS

Vortrag

MMag. Carmen Heller & Kevin Michael Hribar

Mit dem Motorrad durch Südamerika

Mittwoch, 13. 05. 2026

19:00 Uhr

Museum im Lavanthaus
St. Michaeler Straße 2, 9400 Wolfsberg
04352 537 333 | museum@wolfsberg.at
facebook.com/MuseumimLavanthaus



LAND  KÄRNTEN
Kultur



ALTES WISSEN NEU ENTDECKT

Bittgänge im Frühling

In den Tagen vor Christi Himmelfahrt finden traditionell die Bittgänge statt. Sie führen über Felder und Wiesen zu Kapellen oder Kirchen der Nachbargemeinden und sind ein Ausdruck des Glaubens an Gott, die Kraft des Gebets und die Fürsprache der Heiligen.

Diese Tradition hat ihren Ursprung im 5. Jahrhundert. Der Bischof Mamertus von Vienne ließ nach Erdbeben und Missernten Bittprozessionen abhalten, die sogenannten rogationes. Im 8. Jahrhundert wurden diese Tage in der gesamten römischen Kirche übernommen.

Im Laufe des Mittelalters verbreitete sich der Brauch auch im Alpenraum. Die Wege führten von der Kirche aus durch die bewirtschaftete Landschaft. An Bildstöcken und Wegkreuzen wurde angehalten, es wurden Evangelien gelesen und Segensgebete gesprochen.

Auch heute gibt es in vielen Pfarren noch Bittgänge, wenn auch oft in vereinfachter Form.



Foto: Bittprozession im Frühling © KI-generiert nach einer Idee von Carmen Heller

GESCHICHTE TO GO

Warum manche Marienbilder schwarz sind – die Madonna vom Muraunberg

Wer zur Loretokapelle am Muraunberg bei St. Veit an der Glan hinaufgeht, begegnet einer ungewöhnlichen Darstellung: einer schwarzen Madonna.

Die kleine Kapelle liegt abgelegen im Wald und wurde über drei Quellen errichtet, die hier zusammengeführt werden. Ihr Wasser, dem bis heute eine heilende Wirkung nachgesagt wird, sammelt sich in einem Bach unterhalb der Kapelle.

Solche dunklen Marienbilder sind kein Einzelfall. Sie gehören zu einer eigenen Bildtradition innerhalb der Marienverehrung, deren Ursprung bis heute nicht eindeutig geklärt ist.



Foto: © Carmen Heller

In der Forschung wurden verschiedene Deutungen vorgeschlagen. Manche sehen Bezüge zu antiken Muttergottheiten, andere verweisen auf das Hohelied: „Ich bin dunkel, aber schön“ (Hld 1,5), eine Stelle, die später auf Maria bezogen wurde.

Besonders prägend war ein Vorbild aus Italien: die Schwarze Madonna von Loreto, einem der wichtigsten Wallfahrtsorte Europas. Ihr Bildtyp wurde vielfach übernommen, auch am Muraunberg.

Die Figur am Muraunberg gehört damit zu einer langen Tradition, deren genaue Bedeutung bis heute nicht eindeutig geklärt ist.

Wortkultur-Impuls

Manchmal sind es gerade die Orte abseits
der großen Wege, die zum Innehalten
einladen.

Ein kurzer Aufstieg, das leise Fließen des
Wassers, ein Blick in die kleine Kapelle.

Was bedeutet für Sie ein Ort, an dem
Menschen seit Jahrhunderten Hoffnung,
Heilung und Vertrauen suchen?

KULTURTIPP DES MONATS

Besuchen Sie die schönsten Marienkirchen in Mittelkärnten

Der Mai ist Marienmonat. Eine gute Gelegenheit, sich auf Spurensuche zu begeben und einige der schönsten Marienkirchen in Mittelkärnten zu entdecken.

Neben bekannten Wallfahrtsorten gibt es in der Region eine Reihe besonderer Plätze mit langer Tradition: Maria Hilf ob Guttaring mit seiner barocken Anlage, das hoch gelegene Maria Waitschach oder die wehrhafte Kirche in Hochfeistritz. Auch kleinere Orte wie Maria Moos, Maria Wolschart oder Maria Höfl erzählen von Legenden, Wallfahrten und einer Marienverehrung, die über Jahrhunderte gewachsen ist.

Viele dieser Kirchen liegen in eindrucksvoller Landschaft und lassen sich ideal mit einem Ausflug verbinden.

[Mehr Hintergründe, Geschichten und alle vorgestellten Orte finden Sie in meinem Blogartikel.](#)



Bild: © Carmen Heller

DENKMAL DES MONATS

Die Friesacher Madonna in der Dominikanerkirche

Die sogenannte Friesacher Madonna zählt zu den bedeutendsten mittelalterlichen Skulpturen in Kärnten. Sie befindet sich in der Dominikanerkirche St. Nikolaus in Friesach und gilt als eine der qualitativsten steinernen Marienfiguren Österreichs.

Die Statue entstand um 1340 und gehört damit in die Frühgotik. Anders als viele Marienfiguren dieser Zeit ist sie nicht aus Holz, sondern aus Sandstein gefertigt. Dieses Material ist in der Region nicht heimisch, was darauf hindeutet, dass die Skulptur entweder importiert wurde oder ein auswärtiger Bildhauer beteiligt war.

Die Madonna steht am südlichen Triumphbogenpfeiler der Kirche und war ursprünglich Teil eines Marienaltars. Dargestellt ist Maria mit dem Kind, noch in einer vergleichsweise ruhigen, geschlossenen Form, wie sie für die Frühgotik typisch ist.

Besonders bemerkenswert ist die Farbfassung. Unter der heutigen Bemalung aus dem späten 15. Jahrhundert liegt eine ältere Schicht mit Azuritblau und vergoldeten Streumustern, darunter Adler- und Blumenmotive. Diese ursprüngliche Gestaltung verweist auf die hohe künstlerische Qualität der Figur.

Nach einer Restaurierung wurde die Figur 2016 wieder an ihrem ursprünglichen Standort in der Dominikanerkirche aufgestellt.

Literatur:

Hartwagner, Siegfried: Kärnten. Der Bezirk St. Veit an der Glan. Seine Kunstwerke, historischen Lebens- und Siedlungsformen. Österreichische Kunstmonographie, Bd. 8, Salzburg 1977.

Ginhart, Karl, Bacher, Ernst, Russwurm Biró, Gabriele: Dehio Handbuch. Die Kunstdenkmäler Österreichs. Kärnten. Wien 2001.



Foto: Friesacher Madonna i(14. Jahrhundert) © Carmen Heller



Foto und Design: Carmen Heller

GESCHENKTIPP

Wortkultur-Gutschein: Ein Geschenk für jeden Anlass

Manchmal ist ein Erlebnis das schönste Geschenk. Wer gerne in alte Mauern eintaucht, neue Orte entdeckt oder sich für Kultur und Geschichte interessiert, freut sich über einen **Wortkultur-Gutschein**. Er kann für jede Führung oder Tour eingelöst werden und lässt viel Freiraum für persönliche Interessen. Vielleicht ein frühlingshafter Rundgang in Friesach, eine Entdeckungsreise durch Althofen oder ein Thema, das man schon lange einmal genauer verstehen wollte. Der Gutschein lädt dazu ein, sich Zeit zu nehmen und etwas Neues zu erleben.

Wenn Sie jemanden damit beschenken möchten, stelle ich den Gutschein gerne aus und helfe bei der Wahl der passenden Führung.

© 2026 WORTKULTUR – CARMEN HELLER. ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

IMPRESSUM: WWW.WORTKULTUR.AT/IMPRESSUM